

**B. Gebahrung.**

Einnahmen.	Gebäude-Abtheilung		Mobilar-Abtheilung		Zusammen	
	Betrag	Cent.	Betrag	Cent.	Betrag	Cent.
1 Vortrag an Beitrags- und Prämien-Reserven	446726	21	61898	79	508625	—
2 Vorschreibung an Vereinsbeiträgen, Prämien und Nebengebühren für im Laufe des Jahres 1876 neu abgeschlossene Versicherungen und Versicherungs-Erhöhungen	34920	99	83985	99	118906	98
3 Vorschreibung an Vereinsbeiträgen pro 1877	448259	37	13510	57	461769	94
4 Schadenanteile der Rückversicherer	10809	93	14067	56	24877	49
5 Rückverrechnete Brandschäden	390	—	—	—	390	—
6 Rückversicherungs-Storni	111	40	8663	90	8775	30
7 Rückversicherungs-Provision und Gewinnanteil aus dem Pauschal-Rückversicherungs-Vertrage	756	75	7008	56	7765	31
8 Interessen von Activ-Kapitalien	34929	24	—	—	34929	24
9 Brutto-Erträgnis der Realitäten	10802	23	—	—	10802	23
10 Auf die Jahre 1877/1880 entfallender Anteil des Gebühren-Äquivalents pro II. und III. Decennium	16093	20	—	—	16093	20
11 Rückversicherungs-Prämien-Reserve	—	—	11006	97	11006	97
<b>Ausgaben.</b>						
1 Abschreibung an Beiträgen, Prämien und Gebühren	4520	30	15699	26	20219	56
2 Liquidirte Brandschäden	289443	41	42205	78	311649	19
3 Pendente Brandschäden und außerordentliche Schaden-Reserve	3656	66	9208	12	12864	78
4 Schadenerhebungskosten	6599	—	1560	06	8159	06
5 Belohnung für Hülfeleistung bei Bränden	442	90	5	—	447	90
6 Wärm- und Lichtkosten	17	02	—	—	17	02
7 Provisionen	26399	36	12607	77	39007	13
8 Rückversicherungs-Pauschale	22000	—	—	—	22000	—
9 Rückversicherungs-Prämien	270	46	52052	73	52323	19
10 Verwaltungs-Auslagen	49984	23	8418	04	58402	27
11 Allgemeine Anstalts-Auslagen	16111	64	2343	59	18455	23
12 Unkosten der Repräsentanz Wien	4205	60	708	29	4913	89
13 Inventarial-Auslagen	799	58	134	66	934	24
14 Gebäude-Steuern, Reparaturs- und sonstige Kosten der Realitäten	5119	33	—	—	5119	33
15 Gebühren-Äquivalent pro II. und III. Decennium	20116	54	—	—	20116	54
16 Beitrags- und Prämien-Reserven	459796	52	42612	92	502409	34
Daher Ueberschuß . . .						
			889482	45	187556	22
			114316	87	12586	12
						1203941
						1077038
						126902

**C. Bilanz.**

Activa.		Betrag	Passiva.		Betrag
1 Kassebarschaft		7799	1 Brandschaden-Reserven		17690
2 Wertheffecten:			2 Unbehobene Brandschaden-Vergütungen		18848
a) Silberrente mit Jänner-Juli-Kupons nom. fl. 32000 — à 66·40	fl. 21248		3 Unbehobene Belohnungen		103
b) Silberrente mit April-Oktober-Kupons nom. fl. 16000 — à 66·10	" 10576		4 Unbehobene Subventionen und Remunerationen		2466
c) 1860er Lotto-Anlehen nom. fl. 10000 — à 110·25	" 11025		5 Im Monate Jänner 1877 zu entrichtende Vinculierungsgebühren pro IV. Quartal 1876		273
d) Grazer Stadt-Anlehen nom. fl. 60600 — à 99·50	" 60297	103146	6 Die in den Jahren 1877 — 1880 fällig werdenden Gebühren-Äquivalents-Raten		4907
3 Als Caution deponirte Wertheffecten:			7 Diverse Kreditoren		5704
a) Silberrente mit Jänner-Juli-Kupons nom. fl. 4000 — à 66·40	fl. 2656		8 Geleistete Cautionen		3978
b) Silberrente mit April-Oktober-Kupons nom. fl. 2000 — à 66·10	" 1322	3978	9 Pensionsfond der Anstaltsbeamten		14588
4 Angelegte Kapitalien:			10 Vereinsbeitrags- und Prämien-Reserve		502409
a) Steierische Kreditbank	fl. 4000		11 Reservefond		870645
b) Beim Verschamtsfonde in Graz	" 10000				
c) Bei Sparkassen in den zwei Provinzen Steiermark und Kärnten	" 530421·92	544421			
5 Realitäten		185390			
6 Wechsel		6230			
7 Saldo der Repräsentanz Laibach		1762			
8 Saldo der Repräsentanz Klagenfurt		4479			
9 Saldo der Districts-Kommissäre in Steiermark		4508			
10 Aushaftende Beiträge und Prämien:					
a) Für neue Versicherungen	fl. 1239·04				
b) Für Versicherungen auf unbestimmte Zeit, und zwar für frühere Jahre inclusive 1875	" 17279·46				
c) detto pro 1876	" 9398·07	27916			
11 Die auf das Erfordernis pro 1877 vorgeschriebenen Beiträge		461769			
12 Auf die Jahre 1877—1880 entfallender Anteil vom Gebühren-Äquivalent		16093			
13 Diverse Debitoren		21181			
14 Rückversicherungs-Prämien-Reserve		11006			
15 Schwebende Schuld der Mobilar-Abtheilung		41928			
		1441614			1441614

**D. Reservefond.**

Stand des Reservefondes mit 31. Dezember 1875	—	—	774849	81
<b>Neuer Empfang:</b>				
1 An statutenmäßig dem Reservefonde zustehenden Nebengebühren, dann an Beiträgen aus früheren Jahrgängen inclusive 1875	2633	31		
2 Ueberschuß an den pendenten Brandschäden des Vorjahres	6478	74		
3 Erhaltene Rückersätze auf Brandschäden aus den Vorjahren, nebst Schadenanteil der Rückversicherer an pendenten Brandschäden aus dem Jahre 1875	5246	84		
4 Kursgewinn bei dem Grazer Stadtanlehen	303	—		
5 Ueberschuß aus der Gebahrung der Gebäude- und Mobilar-Abtheilung im Verwaltungs-Jahre 1876	126902	99		04
6 An sonstigen Empfängen	404	16	141969	85
Zusammen				
			916818	
<b>Hievon ab:</b>				
1 Abschreibungen an Mobilar-Gebühren und älteren Beiträgen incl. 1875, sowie sonstiger uneinbringlicher Posten	4941	73		
2 Nachträglich liquidirte Entschädigungen und Belohnungen für Brandschäden aus früheren Jahren	410	—		
3 Pensionen und Erziehungs-Beiträge	12170	09		70
4 Kurs-Verlust bei Silberrente und 1860er Lotto-Anlehen	3693	—	46173	
5 Zur theilweisen Deckung der schwebenden Schuld der Mobilar-Abtheilung aus dem Jahre 1875 per 66887 fl. 75 fr.	24958	88	870645	15
Stand des Reservefondes mit 31. Dezember 1876	—	—	—	

Anmerkung: Als Reservefond der Mobilar-Abtheilung erscheint auf Grund des § 10 der Mobilarstatuten ein Kapital per ö. W. 50,000 fl. aus dem Reservefonde der Gebäude-Abtheilung genöthigt.

Anton Ritter v. Spinler m. p., General-Sekretär.

Für den Verwaltungsrath:

Franz Graf v. Weran m. p., General-Direktor.

Franz Doser m. p., Buchhalter.

Für die Direction:

Gustav Freiherr v. Conrad m. p., Directions-Obmann.

Revidirt und mit den Büchern der Anstalt vollkommen übereinstimmend befunden.  
Graz am 22. März 1877.

Josef Weis Ritter v. Osborn m. p.

Karl Dmeyer m. p.

Karl Rieder m. p.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 125.

Montag den 4. Juni 1877.

(2023—3)

Nr. 3188.

## Concursauschreibung.

Mit Beginn des Schuljahres 1877/8 gelangen an den k. k. Militär-Bildungsanstalten zwei krainische Staatsstiftungsplätze zur Besetzung. — Diese Stiftungsplätze können auch an der k. k. Marine-Akademie genossen werden.

Die allgemeinen Aufnahmebedingungen sind:

A. Für die k. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten:

1. Die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerchaft, nachgewiesen durch den Heimatschein; bei Ausländern die Allerhöchste Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
2. Die körperliche Eignung sowohl für die Militär-Erziehung als für künftige Kriegsdienste, nachgewiesen durch das Zeugnis eines graduierten activen Arztes des k. k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren, dann durch das Impfungszeugnis.
3. Ein befriedigendes sittliches Betragen, nachgewiesen durch das Schulzeugnis.
4. Das nicht überschrittene Maximalalter von zwölf Jahren für den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen, von 16 Jahren für den II. Jahrgang der Militär-Oberrealschulen, von 18 Jahren für den III. Jahrgang der Militär-Oberrealschule und von 19 Jahren für den I. Jahrgang der Militärakademie, nachgewiesen durch den Tauf- oder Geburtschein.
5. Die erforderlichen Vorkenntnisse, nachgewiesen durch das letzte Semestral-Schulzeugnis (Schulnachrichten der Volksschule), dann durch die in der betreffenden Anstalt mit genügendem Erfolge abgelegte Aufnahmeprüfung.

Alle Aspiranten müssen der deutschen Sprache so weit mächtig sein, um den Unterricht mit Erfolg aufnehmen zu können.

Für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule ist die gut absolvierte 4. oder 5. Klasse einer Volksschule nötig.

Für den Eintritt in die Militär-Oberrealschule, und zwar: in den I. Jahrgang ist die gut absolvierte 4. Klasse einer Realschule, beziehungsweise eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums; in den III. Jahrgang die gut absolvierte 6. Klasse einer Realschule, beziehungsweise eines Gymnasiums oder Realgymnasiums nötig.

In die Militärakademien, von denen jene zu Wiener-Neustadt für die Infanterie, Jäger und die Kavallerie, jene zu Wien aber für die Artillerie, die Geniewaffe und das Pionnierregiment vorbereiten, können Aspiranten nach befriedigender Absolvierung einer vollständigen Realschule, eines vollständigen Obergymnasiums oder Realgymnasiums eintreten.

Für den Umfang der Aufnahmeprüfung sind die Bestimmungen des Lehrplanes der k. k. Militär-Realschulen maßgebend. Eine Aufnahmeprüfung aus der böhmischen oder ungarischen Sprache findet für dieses Jahr nicht statt.

Aus der französischen Sprache wird für den Eintritt in den I. und III. Jahrgang der Militär-Oberrealschule mindestens die Kenntnis des auf den II. Jahrgang der Militär-Unterrealschule entfallenden Lehrstoffes verlangt, beim Eintritt in eine der beiden Militärakademien aber mindestens fließendes und richtiges Lesen, dann Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche und einfacher Uebungsstücke aus dem Deutschen ins Französische.

Aspiranten mit Gymnasialvorbildung sind im heurigen Jahre von der Aufnahmeprüfung aus dem Französischen befreit, sobald sie im allgemeinen als vorzüglich befähigt sich zeigen.

Die militärischen und die sonstigen Geschicklichkeiten und Uebungen des Lehrplanes der Militär-Realschulen bilden keinen Gegenstand der Aufnahmeprüfung.

In den Gesuchen für die Aufnahme in die technische Militärakademie ist anzugeben, ob der Aspirant in die Artillerie- oder Genie-Abtheilung eingereicht zu werden wünscht.

Im übrigen sind die ausführlichen Aufnahmebedingungen aus der im XXV. Stück des Normal-Verordnungsblattes für das k. k. Heer vom Jahre 1875 verlautbarten Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten aus der Privaterziehung in die k. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten zu ersehen, welche, sowie der mit dem IX. Stücke des Normal-Verordnungsblattes für das k. k. Heer vom Jahre 1876 verlautbarte Lehrplan der k. k. Militär-Realschulen aus dem Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei bezogen werden können.

Wegen Mangels an Raum kann jedoch im Schuljahre 1877/8 in den II., III. und IV. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule, dann in den II. Jahrgang der Militär-Oberrealschule eine Aufnahme nicht stattfinden; es dürfen daher bloß solche Bewerber Gesuche einsenden, welche in den I. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule, I. oder III. Jahrgang der Militär-Oberrealschule, endlich in den I. Jahrgang einer Militärakademie einzutreten wünschen.

B. Für die k. k. Marine-Akademie.

Der um Aufnahme in die k. k. Marine-Akademie aspirierende Jüngling muß zur Zeit des Eintrittes das 13. Lebensjahr zurückgelegt und darf das 15. nicht überschritten haben; er muß seinem Alter entsprechend körperlich gut entwickelt, ohne physische Gebrechen sein und entweder eine vollständige Unterrealschule oder ein vollständiges Untergymnasium oder Unter-Realgymnasium mit gutem Erfolge absolviert haben. Die Aufnahme in die Anstalt ist jedoch von der erfolgreichen Ablegung der Aufnahmeprüfung abhängig.

Die Aufnahmeprüfung für den I. Jahrgang umfaßt folgende Gegenstände:

- a) Deutsche Sprache: Geläufiges und reines Sprechen, Sicherheit im schriftlichen Gebrauche der Sprache, ohne Fehler gegen Grammatik, Orthographie und Interpunction. Bei den Aspiranten, deren Muttersprache nicht die deutsche ist, kann bei der Aufnahmeprüfung von der Kenntnis dieser Sprache abgesehen werden, wenn vorauszusetzen ist, daß ein solcher Aspirant die Erlernung derselben im Laufe des ersten Jahres anhoffen läßt;
- b) Geographie und Geschichte: Uebersichtliche Kenntnis der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen und politischen Eintheilung. Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten aus der Völkergeschichte, namentlich aus der Geschichte Oesterreich-Ungarns, und Kenntnis ihres chronologischen Zusammenhanges;
- c) Mathematik: Gewandtheit im Rechnen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen, mit gemeinen und Dezimalbrüchen, Gewandtheit in den praktisch wichtigsten Rechnungsarten, einschließlich der einfachen und zusammengesetzten Regeldeutri, der Zinsen- und Gesellschaftsrechnung, Uebung in den vier Grundrechnungen mit Buchstabengrößen, im Gebrauche der Klammern, im Potenzieren von ganzen Zahlen und Brüchen, im Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln, im Auflösen der Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

In der Regel werden Aspiranten nur in den I. Jahrgang aufgenommen. Eine Ausnahme hiervon kann gemacht werden und der Eintritt direkt in den II. Jahrgang gestattet werden, wenn der Aspirant das für den I. Jahrgang normierte Maximalalter um nicht mehr als ein Jahr überschritten hat und die Prüfung zur Aufnahme aus allen im I. Jahrgang tradierten Gegenständen mit gutem Erfolge abzulegen imstande ist.

Den Aufnahmesgesuchen sind folgende Documente beizulegen:

- 1.) Tauf- oder Geburtschein;
- 2.) Heimatschein;
- 3.) Zeugnis über die physische Tauglichkeit, mit spezieller Anführung der erprobten Schwelte, ausgestellt von einem graduierten Militär- oder Marine-Arzte;
- 4.) Impfungszeugnis;
- 5.) sämtliche Schulzeugnisse der Mittelschule mit Einschluß des Zeugnisses über das zuletzt absolvierte Semester.

Nachdem mit Rücksicht auf den auch in der k. k. Marine-Akademie vorherrschenden Raummangel überhaupt und die Aufnahme von höchstens zwei Stifflingen in Aussicht genommen ist, wird es im eigenen Interesse der Bewerber liegen, ihre Bitte nicht allein auf die Aufnahme in die Marine-Akademie zu beschränken, sondern sich auch zu erklären, ob sie eventuell die Aufnahme in eine der anderen der obbezeichneten Militär-Bildungsanstalten anstreben.

Dies wird zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 26. April 1877, Z. 5666/822 I, mit dem Bemerkten verlautbart, daß allfällige Bewerbungsgesuche spätestens bis Ende Juni l. J.

beim krainischen Landesauschusse zu überreichen sind. Laibach am 8. Mai 1877.

K. k. Landesregierung für Krain.

(2097—3)

Nr. 6732.

## Edictal-Vorladung.

Nachstehende Parteien werden ob ihres unbekanntes Aufenthaltes mit Bezug auf den hohen Steuerdirections-Erlass vom 20. Juli 1856, Z. 5156, hiemit aufgefordert,

binnen 14 Tagen,

von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, um so gewisser hieranths sich zu melden und den ausstehenden Steuerrückstand, und zwar:

1. Peter Potočnik, Orgelbauer, sub Post-Nr. 4397, an der Erwerbsteuer pro 1875 mit 5 fl. 91 kr.  
" dto. 1876 mit 11 " 81 1/2 "  
" dto. 1877 mit 11 " 81 1/2 "  
" der Einkommensteuer pro 1875 2 " 94 "  
" dto. 1876 5 " 88 "  
" der 10proz. städt. Umlage . . . — " 42 "
2. Margareth Grebenz, Kleinrämerin, sub Post-Nr. 4482, an der Erwerbsteuer pro 1876 mit 3 fl. 54 1/2 kr.  
" dto. pro 1877 mit 7 " 9 "

zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von amtswegen veranlassen würde.

Stadtmagistrat Laibach am 8. Mai 1877.

## Anzeigebblatt.

(1426—2)

Nr. 1353.

### Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Gerat.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Gerat hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Franz Roder von Prevoje die Klage de praes. 9. März 1877, Z. 1353, auf Erfindung der zu der im Grundbuche Serlachstein (Belodnik) Urb. Nr. B 15, vorkommenden Ueberlandrealität gehörigen Grundstücke, als:

a) des größern Ackers „Kumpuje“ Rat. Parz. Nr. 595, pr. 1443 □Kist.;

b) der Wiese „Kumpuje“ Rat. Parz. Nr. 593;

c) der Wiese „Kumpuje“ Rat. Parzelle Nr. 594 und

d) von der Wiese „Kumpuje“ Rat. Parz. Nr. 596 des größern südlichen, zwischen dem durch diese Wiedeparzelle führenden Quellengraben und dem Acker Rat. Parz. Nr. 595 liegenden, nördlich von diesem Quellengraben und südlich vom Acker Rat. Parz. Nr. 595 begränzten Theile derselben, überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 13. Juni 1877

angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe

vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Josef Schweiger von Egg als Kurator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, daß er allenfals zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehilfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung

entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Egg am 9ten März 1877.

(2113—2)

Nr. 3820.

### Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem Bescheide vom 24. November 1876, Z. 10934, auf den 20sten April 1877 angeordnet gewesene dritte exec. Realfeilbietung gegen Martin Romanik von Wödling wegen schuldigen 109 fl. sammt Anhang wird auf den 13. Juni 1877 übertragen.

k. k. Bezirksgericht Wödling am 20. April 1877.



Öffentliche Dankagung.

Ich danke hiermit Herrn Franz Dobelet öffentlich für die in jeder Beziehung würdevolle und exacte Art, mit welcher er die Aufbahrung und Bestattung meiner theueren verstorbenen Gemalin durchführte.

Alfons Graf Auersperg.

Atelier Krach

empfiehlt das

Neueste in Fotografien,

und zwar: auf Seide von jeder Farbe sowie auf Leinwand, waschfähig; gebrannte Photographie auf Porzellan für Grabmonumente, elegant und dauerhaft ausgeführt.

Grasmahd-Verpachtung.

Am 23. Juni 1. J., früh 9 Uhr, wird bei dem Gute Schernbühl nächst Bir, fünf Minuten von der Wiener Reichsstraße, der Grasmahd in größeren und kleineren Partien, auch von ganzen Wiesen zu 5, 9 und 30 Joch, letztere knapp an der Reichsstraße, im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung hintangegeben.

Zu verkaufen

Graz, Herrngasse 9:

4 Pferde,

1 Karpe, 5 Jahre alt, 16 Faust hoch; 3 Braune, 5, 7 und 8 Jahre alt, 15 Faust hoch. Alle angezogen, 2 davon brillante Geber mit Figur.

(2130-3) Nr. 3877.

Erinnerung

an Franz Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird Franz Erben hiermit erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Agnes Erben von Littai die Klage des praes. 13. Mai 1877, Z. 3877, auf Behebung der Alimentation eingebracht, wovon die Tagsatzung auf den 8. Juni 1877, vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Notar Lukas Soetec von Littai als Kurator ad actum bestellt.

R. k. Bezirksgericht Littai am 15ten Mai 1877.

In Br. Hinzle's Buchhandlung in Wien, VI., Mollardgasse 12/a, ist erschienen und in allen Buchhandlungen und bei allen Bücherverkäufern zu haben:

Pius IX.,

sein Leben und Wirken.

Verfaßt von einem katholischen Geistlichen der Wiener Erzdiözese. (46 Seiten Hart) als Festgabe zur Feier des 50jährigen Bischofsjubiläums Sr. Heiligkeit des Papstes Pius IX., und ist dieses Büchlein seines würdigen und gebiengen Inhaltes wegen jedermann bestens zu empfehlen. (2224) 4-2 Preis nur 20 fr. ö. W.

Originalloose

zur Hamburger Staats-Lotterie

Größter Gewinn 375,000 Mark

Ziehung den 13. & 14. Juni d. J.

werden für den Preis von Ganzen 3.40, Halben 1.70, Viertel 0.85 Kr. nebst amtlichen Plan prompt veräußert von

LOUIS WOLFF, Hamburg.

Steiner.

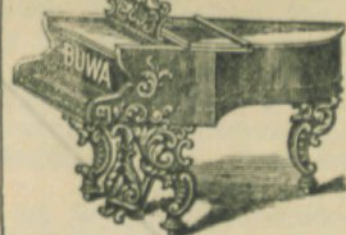
Gicht-

und Rheumatismus-Leiden, neu entstanden, werden in wenigen Tagen, oft in wenigen Stunden, ältere in kurzer Zeit geheilt und langjährigen Knochen-schwellungen Schmerzlosigkeit verschafft. Dieses äussere Mittel wurde seit 28 Jahren vielfach verbessert und tausendfältig mit heilbringendem Erfolge angewendet, was mit zahlreichen Dank-schreiben, die zur Einsicht vorliegen, erwiesen wird.

Preis per Flacon 1 fl. Da auch die besten Medikamente bei nicht entsprechender Anwendung nur theilweisen Erfolg erzielen, so wird bei Anschaffung um die Krankheitsmittheilung ersucht, damit bei jedem Leiden, die aus grosser Erfahrung erprobteste Zusammensetzung des Mittels und die passendste Gebrauchsweise angeordnet werden kann. (1172) 10-10

Franz Plangger, Spezialarzt in Thaur bei Hall in Tirol.

(1493) 14



Verkauf, Vermietung und Austausch. - Leichteste Zahlungsmodalitäten. - Billigste Preise.

Rundmachung.

Die krainische l. l. Landwirtschafts-Gesellschaft wird aus den ihr vom hohen k. k. Ackerbauministerium pro 1877 zugesicherten Staatssubventionen Prämien und Unterstützungen für nachstehende Zwecke ertheilen, als:

- I. Aus der Obstzucht-Subvention 10 Unterstützungsbeträge à 10 fl. in erster Linie für jene Volksschulen, welche sich ausweisen, daß deren Schulgärten bereits mit Obstbäumen und Wildlingen derart bestellt sind, daß sie sich für die praktische Unterrichtsertheilung eignen, zur Instandhaltung derselben, in zweiter Linie aber für Obstzüchter, welche in den jüngst verwichenen 5 Jahren die meisten veredelten Obstbäume pflanzten.
II. Aus der Bienenzucht-Subvention 9 Prämien à 10 fl. für jene Bienenzüchter, welche nachzuweisen vermögen, daß sie die Zucht in Stöcken mit beweglichen Wabenträgern betreiben und wenigstens 10 solche Stöcke überwintern.
III. Aus der Schafzucht-Subvention werden Landwirthe, welche Schafzucht betreiben, mit je ein Paar Ugovizer Zuchtschafen gratis theilt. Dieselben müssen nachweisen, daß sie die Schafzucht in größerem Umfange betreiben und die Gegend für dieselbe gut geeignet ist.

Die Bewerbung für die eine oder andere dieser Unterstützungen hat längstens bis 15. Juli d. J.

mittelfst schriftlicher, an das gefertigte Centrale der l. l. Landwirtschafts-Gesellschaft zu stilisierender Gesuche ad I. durch den Ortschulrath und eventuell durch einzelne Obstzüchter, ad II. durch einzelne Bienenzüchter und ad III. durch einzelne Schafzüchter zu geschehen, wobei bemerkt wird, daß die fraglichen Gesuche in allen drei Fällen rücksichtlich wahrheitsgetreuer Begründung derselben von der Ortsgeistlichkeit und von den betreffenden Herren Filialvorstehern bestätigt werden müssen.

Laibach am 10. Mai 1877. Vom Centralausschusse der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain (2026) 2-2

(1698-3) Nr. 3256. (2192-3) Nr. 1126.

Relicitation.

Die Relicitation der in der Executionssache des Herrn Josef Dolav von Laibach gegen Franz und Simon Martincik von Seeborf am 26. Mai 1876 executiv veräußerten und von Anton Bronnisek von Dronica um den Meistbot von 750 fl. erstandenen Realität Rectf.-Nr. 653/2 ad Haasberg wird bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 8. Juni 1877, vormittags um 11 Uhr, hiergerichts angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 24sten April 1877.

Amortisation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Anton Strazidar von Bigaun Nr. 38, jetzt Hs.-Nr. 4, die Ausfertigung der Amortisations-edicte rücksichtlich der auf der Realität des Gesuchstellers B ad Urb.-Nr. 395, Grundbuch Gut Turnlack laut Vergleiches vom 23. Oktober 1824 seit 3. Jänner 1825 für die Paul Esterl'schen Pupillen versicherten Forderung pr. 50 fl. sammt Zinsen bewilliget worden.

Es haben demnach alle jene, welche auf die gedachte Forderung aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch machen zu können vermeinen, selbe binnen der Frist bis 1. Juni 1878

vor diesem k. k. Bezirksgerichte so gewiß anzumelden, als widrigens auf weiteres Anlangen des Gesuchstellers obige Posten nach Verlauf dieser Frist für amortisirt erklärt werden. R. k. Bezirksgericht Voitsch am 8ten Mai 1877.

48. Rechnungs=Abchluss

der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz für das Verwaltungsjahr 1876.

A. Stand.

Table with columns: Gebäude-Abtheilung, Mobilar-Abtheilung, Anzahl der Teilnehmer, Anzahl der Gebäude, Versicherungswert. Includes summary rows for 'Zusammen' and 'Somit Stand mit 31. Dezember 1876'.

**B. Gebahrung.**

Einnahmen.			Gebäude-Abtheilung		Mobilar-Abtheilung		Zusammen	
1	Vortrag an Beitrags- und Prämien-Reserven	446726	21		61898	79		508625
2	Vorschreibung an Vereinsbeiträgen, Prämien und Nebengebühren für im Laufe des Jahres 1876 neu abgeschlossene Versicherungen und Versicherungs-Erhöhungen	34920	99		83985	99		118906
3	Vorschreibung an Vereinsbeiträgen pro 1877	448259	37		13510	57		461709
4	Schadenanteile der Rückversicherer	10809	93		14067	56		24877
5	Rückverrechnete Brandschäden	390	—		—	—		390
6	Rückversicherungs-Storni	111	40		8663	90		8775
7	Rückversicherungs-Provision und Gewinnanteil aus dem Pauschal-Rückversicherungs-Vertrage	756	75		7008	56		7765
8	Interessen von Activ-Kapitalien	34929	24		—	—		34929
9	Brutto-Ertragnis der Realitäten	10802	23		—	—		10802
10	Auf die Jahre 1877/1880 entfallender Anteil des Gebühren-Äquivalents pro II. und III. Decennium	16093	20		—	—		16093
11	Rückversicherungs-Prämien-Reserve	—	—		11006	97		11006
<b>Ausgaben.</b>								
1	Abschreibung an Beiträgen, Prämien und Gebühren	4520	30		15699	26		20219
2	Liquidirte Brandschäden	269443	41		42205	78		311649
3	Pendente Brandschäden und außerordentliche Schaden-Reserve	3656	66		9208	12		12864
4	Schadenerhebungskosten	6599	—		1560	06		8159
5	Belohnung für Hülfeleistung bei Bränden	442	90		5	—		447
6	Wärm- und Löschkosten	17	02		—	—		17
7	Provisionen	26399	36		12607	77		39007
8	Rückversicherungs-Pauschale	22000	—		—	—		22000
9	Rückversicherungs-Prämien	270	46		52052	73		52323
10	Betriebsauslagen	49984	23		8418	04		58402
11	Allgemeine Anstalts-Auslagen	16111	64		2343	59		18455
12	Unkosten der Repräsentanz Wien	4205	60		708	29		4913
13	Inventarial-Auslagen	799	58		134	66		934
14	Gebäude-Steuern, Reparaturs- und sonstige Kosten der Realitäten	5119	33		—	—		5119
15	Gebühren-Äquivalent pro II. und III. Decennium	20116	54		—	—		20116
16	Beitrags- und Prämien-Reserven	459796	52		42612	92		502409
	Daher Ueberschuß			114316			12586	126902

**C. Bilanz.**

Activa.		Betrag		Passiva.		Betrag	
1	Kassebarschaft	7799	79	1	Brandschaden-Reserven	17690	15
2	Wertheffecten:			2	Unbelebene Brandschaden-Vergütungen	18848	44
a)	Silberrente mit Jänner-Juli-Kupons nom. fl. 32000.— à 66·40	21248	—	3	Unbelebene Belohnungen	103	—
b)	Silberrente mit April-Oktober-Kupons nom. fl. 16000.— à 66·10	10576	—	4	Unbelebene Subventionen und Remunerationen	2466	—
c)	1860er Lotto-Anlehen nom. fl. 10000.— à 110·25	11025	—	5	Im Monate Jänner 1877 zu entrichtende Vinculierungsgebühren pro IV. Quartal 1876	278	50
d)	Grazer Stadt-Anlehen nom. fl. 60600.— à 99·50	60297	—	6	Die in den Jahren 1877—1880 fällig werdenden Gebühren-Äquivalents-Raten	4907	73
3	Als Caution deponirte Wertheffecten:			7	Diverse Kreditoren	5704	84
a)	Silberrente mit Jänner-Juli-Kupons nom. fl. 4000.— à 66·40	2656	—	8	Geleistete Cautionen	3978	43
b)	Silberrente mit April-Oktober-Kupons nom. fl. 2000.— à 66·10	1322	—	9	Pensionsfond der Anstaltsbeamten	14588	34
4	Angelegte Kapitalien:			10	Vereinsbeitrags- und Prämien-Reserve	502409	15
a)	Steierische Kreditbank	4000	—	11	Reservefond	870645	—
b)	Beim Verlagsamt in Graz	10000	—				
c)	Bei Sparkassen in den zwei Provinzen Steiermark und Kärnten	530421	92				
5	Realitäten	185390	97				
6	Wechsel	6230	66				
7	Saldo der Repräsentanz Laibach	1762	05				
8	Saldo der Repräsentanz Klagenfurt	4479	02				
9	Saldo der Districts-Kommissäre in Steiermark	4508	24				
10	Ausstehende Beiträge und Prämien:						
a)	Für neue Versicherungen	1239	04				
b)	Für Versicherungen auf unbestimmte Zeit, und zwar für frühere Jahre inclusive 1875	17279	46				
c)	detto pro 1876	9398	07				
11	Die auf das Erfordernis pro 1877 vorgeschriebenen Beiträge	461769	94				
12	Auf die Jahre 1877—1880 entfallender Anteil vom Gebühren-Äquivalent	16093	20				
13	Diverse Debitoren	21181	87				
14	Rückversicherungs-Prämien-Reserve	11006	97				
15	Schwebende Schuld der Mobilar-Abtheilung	41928	87				
		1441614	07				

**D. Reservefond.**

Stand des Reservefondes mit 31. Dezember 1875		—	—	774849	81
<b>Neuer Empfang:</b>					
1	An statutenmäßig dem Reservefonde zustehenden Nebengebühren, dann an Beiträgen aus früheren Jahrgängen inclusive 1875	2633	31		
2	Ueberschuß an den pendente Brandschäden des Vorjahres	6478	74		
3	Erhaltene Rückersätze auf Brandschäden aus den Vorjahren, nebst Schadenanteil der Rückversicherer an pendente Brandschäden aus dem Jahre 1875	5246	84		
4	Kursgewinn bei dem Grazer Stadtanlehen	303	—		
5	Ueberschuß aus der Gebahrung der Gebäude- und Mobilar-Abtheilung im Verwaltungs-Jahre 1876	126902	99		04
6	An sonstigen Empfängen	404	16	141969	85
	<b>Zusammen</b>			916818	
<b>Hievon ab:</b>					
1	Abschreibungen an Mobilar-Gebühren und älteren Beiträgen incl. 1875, sowie sonstiger uneinbringlicher Posten	4941	73		
2	Nachträglich liquidirte Entschädigungen und Belohnungen für Brandschäden aus früheren Jahren	410	—		
3	Pensionen und Erziehungs-Beiträge	12170	09		70
4	Kurs-Verlust bei Silberrente und 1860er Lotto-Anlehen	3693	—	46173	
5	Zur theilweisen Deckung der schwebenden Schuld der Mobilar-Abtheilung aus dem Jahre 1875 per 66887 fl. 75 fr.	24958	88	870645	15
	<b>Stand des Reservefondes mit 31. Dezember 1876</b>				

Anmerkung: Als Reservefond der Mobilar-Abtheilung erscheint auf Grund des § 10 der Mobilarstatuten ein Kapital per ö. W. 50,000 fl. aus dem Reservefonde der Gebäude-Abtheilung genommet.

Anton Ritter v. Spinler m. p., General-Sekretär.  
Für den Verwaltungsrath:  
Franz Graf v. Werau m. p., General-Direktor.

Franz Doser m. p., Buchhalter.  
Für die Direction:  
Gustav Freiherr v. Conrad m. p., Directions-Obmann.

Revidirt und mit den Büchern der Anstalt vollkommen übereinstimmend befunden.  
Graz am 22. März 1877.

Josef Weiss Ritter v. Ussorn m. p.

Karl Dmeyer m. p.

Karl Rieder m. p.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)